

17 GEFÜHRTE ABA- PROTOKOLLE FÜR ASS- SITZUNGEN

Ein umfassender, praxisorientierter Leitfaden für **Verhaltensanalytiker**, ABA-Therapeuten und Familien, die autistische Kinder begleiten. Diese Sammlung umfasst individualisierte Behandlungspläne, funktionale Verhaltensanalysen, Sitzungsskripte und Kommunikationsleitfäden – strukturiert, evidenzbasiert und sofort einsetzbar.

EVIDENZBASIERT

SOFORT ANWENDBAR

17 PROTOKOLLE



WAS DIESEN LEITFADEN UNVERZICHTBAR MACHT

Dieser Leitfaden vereint klinische Präzision mit praktischer Anwendbarkeit. Jedes der 17 Protokolle wurde so gestaltet, dass es unmittelbar in der Therapiesitzung eingesetzt werden kann – ohne theoretische Umwege, direkt auf die Praxis ausgerichtet.

SOFORTIGE ANWENDBARKEIT

Klare, schrittweise Anleitungen, visuelle Hilfsmittel und Datenerfassungsbögen für jede Sitzung.

EVIDENZBASIS ER ANSATZ

Alle 17 Protokolle basieren auf Prinzipien der *Angewandten Verhaltensanalyse* und jahrzehntelanger klinischer Forschung.

FLEXIBEL & INDIVIDUALISIERBAR

Anpassbar an die einzigartigen Bedürfnisse, den Lernstil und den familiären Kontext jedes Kindes.

FÜR WEN DIESER LEITFADEN GEDACHT IST



ABA- FACHKRÄFTE

Zertifizierte
Verhaltensanalytiker und
ABA-Therapeuten, die
strukturierte, evidenzbasierte
Protokolle für ihre tägliche
Praxis suchen.



FAMILIEN & BEZUGSPERSONE N

Eltern und
Betreuungspersonen, die die
Therapie ihres Kindes
verstehen und sicher zu
Hause unterstützen möchten.



PÄDAGOGISCHE TEAMS

Lehrkräfte und Schulpersonal,
die verhaltenstherapeutische
Interventionen im
Klassenraumkontext
umsetzen.

GRUNDLAGEN DER ABA-PROTOKOLLE

ABA-Protokolle (*Applied Behavior Analysis*) sind systematische Verfahren, die darauf ausgerichtet sind, neue Fähigkeiten zu lehren und herausfordernde Verhaltensweisen bei Personen mit Autismus-Spektrum-Störung (**ASS**) zu reduzieren. Jedes Protokoll unterteilt komplexe Fähigkeiten in überschaubare Lernschritte – dadurch wird Lernen messbar und zugänglich.

Die Grundlage wirksamer ABA-Arbeit liegt in **Konsistenz**, datengestützter Entscheidungsfindung und **Individualisierung**. Diese Protokolle bieten die notwendige Struktur und bleiben gleichzeitig flexibel genug, um sich an jedes Kind anzupassen.

Was diese 17 Protokolle auszeichnet, ist ihr praktischer Fokus: Sie beinhalten nicht nur das „Was“, sondern auch das „Wie“ – mit konkreter Sprache, häufigen Stolperfallen und Strategien zur Fehlerbehebung, wenn Fortschritte ins Stocken geraten.

KERNKOMPONENTEN JEDES PROTOKOLLS

1

KLARE ZIELSETZUNGEN

Jedes Protokoll beginnt mit spezifischen, messbaren Zielen, die auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes abgestimmt sind.

2

SCHRITTWEISE VERFAHREN

Detaillierte Anweisungen führen durch jede Phase der Umsetzung – klar, präzise und ohne Interpretationsspielraum.

3

DATENERHEBUNGSTOOLS

Integrierte Erfassungssysteme helfen, Fortschritte zu messen und Therapieentscheidungen zu fundieren.

4

LEITFADEN ZUR FEHLERBEHEBUNG

Praktische Lösungen für häufige Herausforderungen, die bei der Implementierung auftreten können.

IBP – INDIVIDUELLER BEHANDLUNGSPLAN

Der **Individuelle Behandlungsplan (IBP)** bildet das Rückgrat jeder wirksamen ABA-Intervention. Dieses umfassende Rahmenwerk stellt sicher, dass jedes Kind eine gezielte Unterstützung erhält, die auf seine spezifischen Stärken, Herausforderungen und Entwicklungsziele abgestimmt ist.

Die Erstellung eines effektiven IBP erfordert eine sorgfältige Diagnostik, eine kollaborative Zielsetzung mit den Familien und eine kontinuierliche Evaluation. Das IBP-Protokoll führt Sie durch die Erstdiagnostik, die Identifikation prioritärer Zielverhaltensweisen, die Auswahl geeigneter Lehrstrategien und die Festlegung bedeutungsvoller Erfolgskriterien.

DOKUMENTATION DER AUSGANGSDATEN

Erfassung beobachtbarer und messbarer Basisdaten vor dem Interventionsbeginn.

EVIDENZBASIERTE INTERVENTIONSAUSWAHL

Auswahl von Maßnahmen auf Basis wissenschaftlicher Evidenz und individueller Bedarfsanalyse.

REGELMÄSSIGE FORTSCHRITTSÜBERPRÜFUNGEN

Planmäßige Reviews, um den IBP dynamisch und reaktionsfähig zu halten.

FBA – FUNKTIONALE VERHALTENSANALYSE

Die **Funktionale Verhaltensanalyse (FBA)** ist der systematische Prozess zur Identifikation des Zwecks oder der Funktion, die herausfordernde Verhaltensweisen für das Kind erfüllen. Das Verstehen des *Warum* eines Verhaltens ist essenziell für die Entwicklung wirksamer Interventionen.

i Klinischer Kernbefund: Interventionen, die die Funktion eines Verhaltens berücksichtigen, sind signifikant wirksamer als funktionsunabhängige Maßnahmen – unabhängig von Topographie oder Intensität.

θ1

DIREKTE BEOBACHTUNG

Beobachtung in natürlichen Umgebungen unter realen Bedingungen.

θ2

INTERVIEWS

Strukturierte Befragung von Bezugspersonen und Lehrkräften.

θ3

ABC-DATENERFASSUNG

Systematische Aufzeichnung von Auslöser, Verhalten und Konsequenz.

θ4

HYPOTHESENBILDUNG

Entwicklung funktionaler Hypothesen zur Verhaltensfunktion.

θ5

INTERVENTIONSPLANUNG

Ableitung funktionsbasierter Maßnahmen aus der Hypothese.

DIE VIER VERHALTENSFUNKTIONEN

Unser FBA-Protokoll liefert detaillierte Beobachtungsbögen, Interviewfragebögen und Datenanalyse-Arbeitsblätter, die Sie von der ersten Einschätzung bis zur Interventionsplanung begleiten. Im Mittelpunkt stehen die vier primären Verhaltensfunktionen:



AUFMERKSAMKEIT

Verhalten zur Erlangung sozialer Zuwendung von Bezugspersonen oder Peers.



FLUCHT / VERMEIDUNG

Verhalten zur Beendigung oder Vermeidung aversiver Anforderungen oder Situationen.



ZUGANG ZU OBJEKTEN

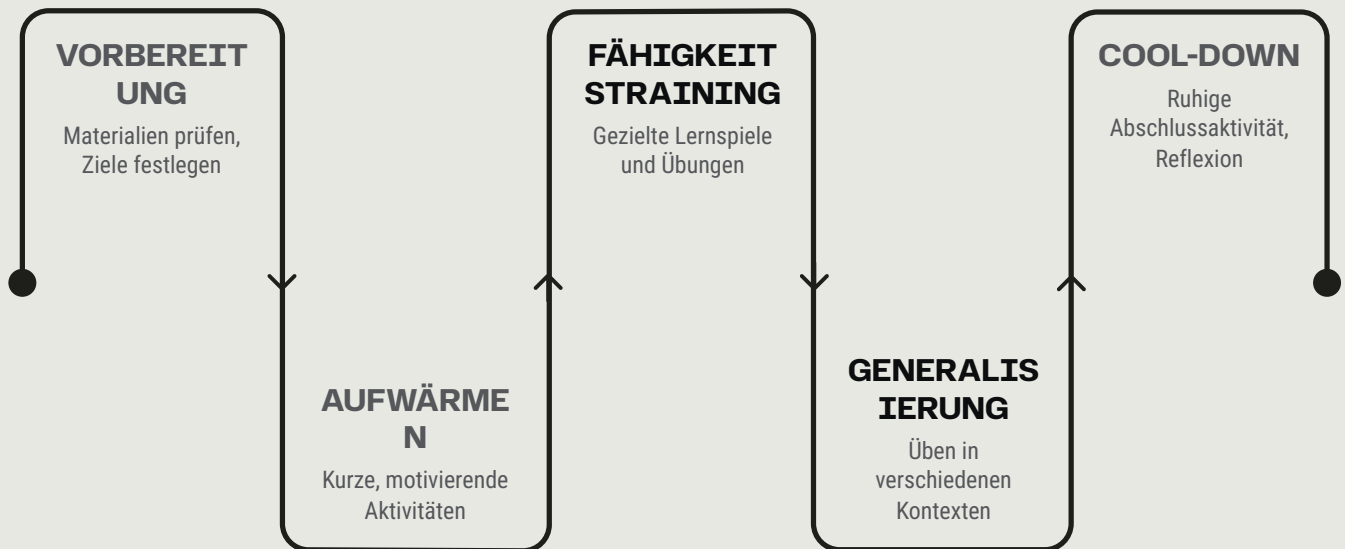
Verhalten zur Erlangung bevorzugter Gegenstände, Aktivitäten oder Lebensmittel.



AUTOMATISCHE VERSTÄRKUNG

Verhalten, das durch sensorische oder körperliche Konsequenzen aufrechterhalten wird.

AUFBAU EINER EFFEKTIVEN ABA-SITZUNG



Effektive ABA-Sitzungen folgen einer vorhersehbaren Struktur, die das Lernen maximiert und gleichzeitig die Motivation des Kindes aufrechterhalten. Unsere Sitzungsplanungsprotokolle helfen Ihnen, Sitzungen zu gestalten, die intensives Lehren mit natürlichem Spiel in Balance bringen.

SITZUNGSPHASEN IM DETAIL

VORBEREITUNG

Ziele überprüfen, Materialien vorbereiten, Umgebung einrichten und Datenbögen bereitstellen.

1

2

AUFWÄRMPHASE

Rapportaufbau, Kooperationsbereitschaft herstellen, mit bevorzugten Aktivitäten starten.

3

FERTIGKEITSTRAINING

Gezielte Verhaltensarbeit, systematisches Lehren und Datenerfassung zu Zielverhalten.

4

GENERALISIERUNG

Übung in verschiedenen Kontexten, Einbezug verschiedener Bezugspersonen und Settings.

5

ABSCHLUSSPHASE

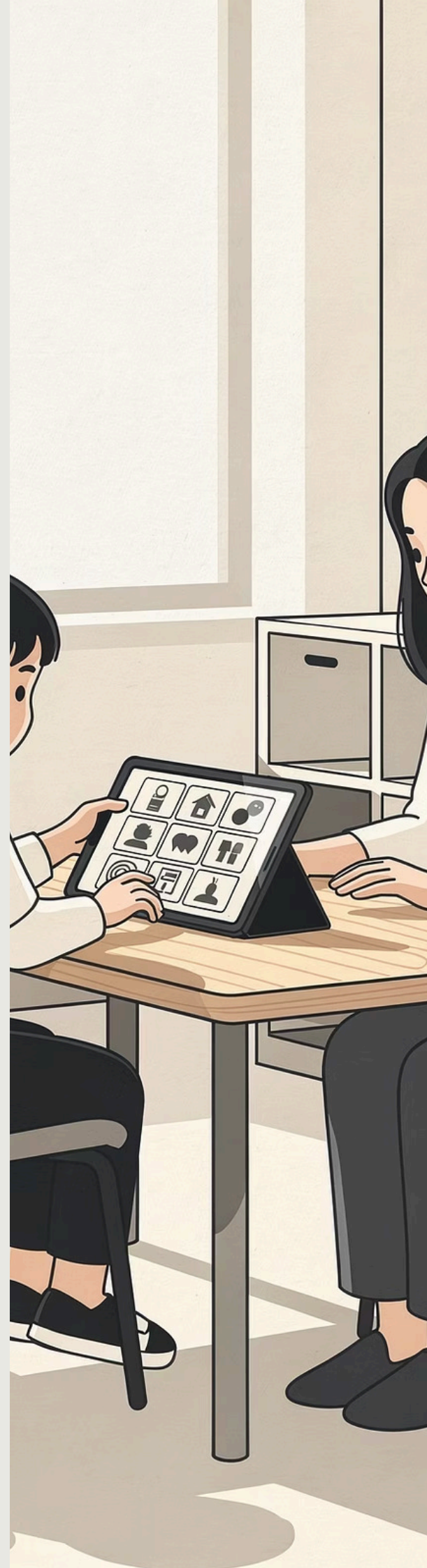
Bevorzugte Aktivitäten, Übergangsunterstützung und Elterngespräch zu Sitzungsergebnissen.

KOMMUNIKATIONSLEITFADEN – AAK & SPRACHE

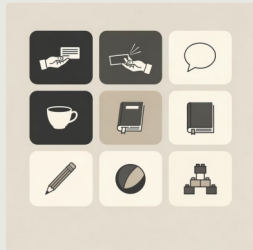
Die Kommunikationsentwicklung hat für Familien von Kindern mit ASS höchste Priorität. Unser umfassender Kommunikationsleitfaden deckt sowohl verbale als auch nonverbale Kommunikationsstrategien ab – einschließlich **Unterstützter Kommunikation (UK / AAK)**, wenn dies angemessen ist.

Der Leitfaden enthält Protokolle für das Erlernen von Anfragen, Kommentaren, das Beantworten von Fragen, das Befolgen von Anweisungen und das Führen wechselseitiger Gespräche. Besonderes Augenmerk liegt auf dem *Funktionalen Kommunikationstraining* – dem Lehren von Kindern, ihre Wünsche und Bedürfnisse effektiv zu kommunizieren.

- 📄 **Klinische Schlüsselerkenntnis:** Wenn Kinder lernen, kommunikativ auf ihre Bedürfnisse hinzuweisen, reduzieren sich herausfordernde Verhaltensweisen häufig dramatisch – da diese bislang kommunikative Funktionen erfüllten.



AAK-ZUGANGSWEGE FÜR JEDES KIND



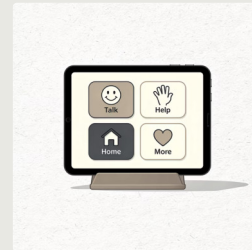
PECS – BILDAUSTAUSCH

Schrittweise Anleitung zur Implementierung des Picture Exchange Communication System für Kinder mit begrenzter Lautsprache.



GEBÄRDENSPRACHE

Angepasste Gebärdensysteme als ergänzendes Kommunikationsmittel, kombinierbar mit Lautsprache.



ELEKTRONISCHE AAK-GERÄTE

Protokolle zur Einführung und Nutzung sprachgenerierender Geräte für Kinder mit wenig oder keiner Lautsprache.

DATENERHEBUNG LEICHT GEMACHT

Datenerfassung ist das Herzstück effektiver ABA-Praxis – aber sie muss nicht überwältigend sein. Jedes Protokoll enthält optimierte Datenbögen für eine schnelle, präzise Erfassung während der Sitzungen. Sie lernen, welche Methode für welche Verhaltenstypen geeignet ist.

1

HÄUFIGKEITSE RFASSUNG

Wie oft tritt ein Verhalten auf? Ideal für diskrete, klar abgrenzbare Verhaltensweisen.

2

DAUERERFASS UNG

Wie lange dauert ein Verhalten? Sinnvoll bei Anfällen, Engagement oder Aufgabenbearbeitungszeit.

3

INTERVALLERF ASSUNG

Tritt das Verhalten in definierten Zeitintervallen auf? Effizient bei hochfrequenten Verhaltensweisen.

VERSTÄRKUNGSSTRATEGIEN - VERSTÄRKUNG WIRKUNGSVOLL EINSETZEN

Das Verstehen und effektive Einsetzen von **Verstärkung** (*Reinforcement*) ist grundlegend für den ABA-Erfolg. Unsere Protokolle bieten umfassende Anleitungen zur Identifikation individueller Verstärker, zur Implementierung von Verstärkungsplänen und zur systematischen Ausblendung von Verstärkern, wenn Fähigkeiten gefestigt sind.

PRÄFERENZERFASSUNG

Nicht alle Kinder finden dieselben Dinge belohnend. Das Protokoll enthält strukturierte Präferenzbewertungen, um individuelle Verstärker systematisch zu identifizieren – Spielzeug, Aktivitäten, sensorische Erfahrungen oder soziale Interaktion.

STRATEGISCHE IMPLEMENTIERUNG

Erfahren Sie, wann kontinuierliche vs. intermittierende Verstärkungspläne eingesetzt werden, wie man sich selbst als Verstärker aufbaut und wie Erwartungen schrittweise erhöht werden, während die Motivation erhalten bleibt.

HÄUFIGE HERAUSFORDERUNGEN BEI DER VERSTÄRKUNG

SÄTTIGUNG (*SATIATION*)

Wenn ein Verstärker seine Wirksamkeit verliert: Strategien zur Rotation, Pacing und zum Aufbau neuer Verstärker.

TOKEN-ÖKONOMIE- SYSTEME

Effektive Gestaltung und Implementierung von Token-Plänen für komplexere Verstärkungssysteme.

ÜBERGANG ZU NATÜRLICHEN VERSTÄRKERN

Von greifbaren Belohnungen zu natürlicheren Verstärkern wie Lob und intrinsischer Zufriedenheit.

ETHISCHE LEITLINIEN

Sicherstellung, dass Verstärkungsstrategien die Würde des Kindes respektieren und ethischen Standards entsprechen.

LEHRVERFAHREN IM ÜBERBLICK

Effektive ABA-Therapie bedient sich eines breiten Spektrums an Lehrformaten. Die Wahl des richtigen Verfahrens hängt vom Lernziel, dem Entwicklungsstand des Kindes und dem natürlichen Umfeld ab.

DISKRETE LERNEINHEIT (DTT)

Strukturiertes Lehrformat, das Fähigkeiten in kleine, lehrbare Einheiten mit klarem Anfang und Ende aufteilt.

NATURALISTIS CHES LEHREN (NET)

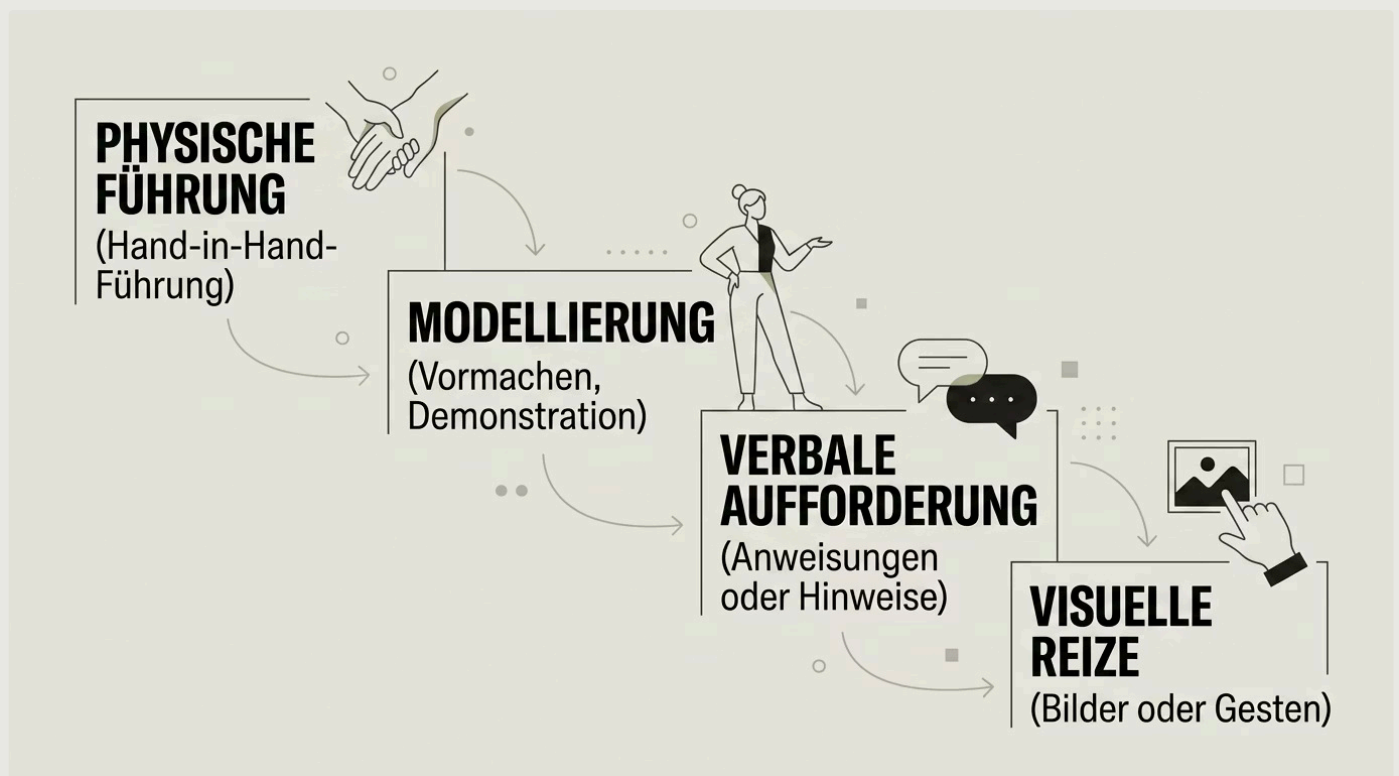
Lernen eingebettet in natürliche Routinen und Aktivitäten, dem Interesse und der Motivation des Kindes folgend.

INZIDENTELLE S LEHREN

Nutzung natürlich entstehender Gelegenheiten zur Vermittlung und Verstärkung von Zielfertigkeiten im Alltag.

PROMPTING & AUSBLENDUNG - *HILFESTELLUNG* SYSTEMATISCH EINSETZEN

Prompts (*Hilfestellungen*) sind temporäre Unterstützungen, die Kindern helfen, während des Lernens neuer Fähigkeiten korrekt zu reagieren. Die Kunst effektiver ABA besteht darin, den richtigen Prompt zu wählen und ihn systematisch auszublenden, damit Kinder Fähigkeiten selbstständig ausführen können.



Unsere Protokolle beschreiben die Prompting-Hierarchie von der invasivsten zur minimalsten Form und liefern Entscheidungsregeln für den Wechsel zwischen den Ebenen. Sie lernen fehlerfreie Lerntechniken (*Errorless Learning*), Most-to-Least-Strategien für den Aufbau von Selbstvertrauen und Least-to-Most-Ansätze zur Förderung von Selbstständigkeit.

GENERALISIERUNG & AUFRECHTERHALTUNG VON FÄHIGKEITEN

Eine Fähigkeit gilt erst dann als wirklich erworben, wenn sie in verschiedenen Umgebungen, mit unterschiedlichen Personen und über die Zeit hinweg – ohne fortlaufende Intervention – ausgeführt werden kann. **Generalisierung und Aufrechterhaltung** sind kritische, aber häufig vernachlässigte Komponenten der ABA-Programmgestaltung.

GENERALISIERUNGSSTRATEGIEN

- Lehrmaterialien und Beispiele variieren
- Verschiedene Lehrkräfte einbeziehen
- Über mehrere Settings üben
- Natürliche Konsequenzen nutzen
- General-Case-Programmierung anwenden

AUFRECHTERHALTUNGSPLANUNG

- Periodische Sondierungen nach Beherrschung
- Natürliche Verstärkung etablieren
- Familien in die Übungspraxis einbeziehen
- Von intensiver zu überwachender Phase wechseln
- Strategien bei Fertigerückgang bereitstellen

FORTSCHRITTSMONITORING & GRAFIKEN

Visuelle Darstellungen des Fortschritts helfen Therapeuten, datenbasierte Entscheidungen zu treffen, effektiv mit Familien und Teammitgliedern zu kommunizieren und Erfolge zu feiern. Unser Leitfaden enthält Vorlagen für verschiedene Graphentypen – Liniendiagramme für Trends, Balkendiagramme für Vergleiche und kumulative Aufzeichnungen für den Gesamterwerb.

85%

FERTIGKEITSBEHERRSCHUNG

Durchschnittliche Erwerbsrate über implementierte Protokolle

92%

FAMILIENZUFRIEDENHEIT

Eltern berichten von gesteigertem Vertrauen in die häusliche Unterstützung

78%

GENERALISIERUNGSERFOLG

Fähigkeiten, die in natürlichen Umgebungen aufrechterhalten werden

GRAPHEN LESEN UND INTERPRETIEREN

Eine zentrale Kompetenz für Verhaltensanalytiker und ABA-Therapeuten ist die korrekte Interpretation von Verlaufsgraphen. Unser Leitfaden lehrt Sie, geeignete Achsenskalierungen festzulegen, Phasenwechsellinien zur Markierung von Interventionsmodifikationen einzutragen, Trendlinien zur Prognose zukünftiger Fortschritte zu berechnen und Variabilität in den Daten zu interpretieren.

- ✔ Besonderes Augenmerk gilt dem Unterrichten von Familien im Lesen und Verstehen von Graphen – damit sie als aktive Teilnehmer bei der Überwachung des Fortschritts ihres Kindes gestärkt werden.

PHASENWECHSELLINIEN

Vertikale Linien markieren, wenn eine Intervention verändert oder eine neue Phase begonnen wurde – unverzichtbar für die Interpretation von Effekten.

TRENDANALYSE

Trendlinien helfen, den Verlauf des Fortschritts zu beurteilen und frühzeitig Anpassungsbedarf zu erkennen.

VARIABILITÄT VERSTEHEN

Hohe Datenvariabilität kann auf Umweltfaktoren, Konsistenzprobleme oder fehlende Motivation hinweisen.

BONUS 1

SKRIPTE FÜR HERAUSFORDE RNDE VERHALTENSWE EISEN

Herausfordernde Verhaltensweisen wie **Aggression, selbstverletzendes Verhalten, Sachbeschädigung und Weglaufen** erfordern sofortige, wirksame Reaktionen, die Sicherheit priorisieren und gleichzeitig angemessene Alternativen lehren. Dieser Bonusabschnitt bietet gebrauchsfertige Skripte und Entscheidungsbäume für die häufigsten herausfordernden Verhaltensweisen in der ASS-Therapie.

Jedes Skript folgt einem konsistenten Format: antezedente Strategien zur Prävention, Reaktionen im Moment zur Sicherstellung der Sicherheit und Vermeidung von Verstärkung sowie Lehrverfahren für funktional äquivalente Ersatzverhaltensweisen. Sie finden spezifische Sprache, körperliche Managementüberlegungen und Nachbesprechungsprotokolle nach Krisensituationen.



HÄUFIGE HERAUSFORDERNDE VERHALTENSWEISEN

AGGRESSION & SCHLAGEN

Sofortreaktionsprotokolle, Lehren von sanftem Kontakt und Kommunikationsalternativen zum Ausdruck von Frustration.

SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN

Sicherheitsorientierte Reaktionen, funktionale Beurteilungsleitlinien und Lehren von Ersatzfähigkeiten.

ANFÄLLE & MELTDOWNS

Präventionsstrategien, Deeskalationstechniken und Lehren von Emotionsregulationsfertigkeiten.

WEGLAUFEN & UMHHERWANDERN

Umgebungsmodifikationen, Lehren von „Bleib bei mir“ und Sicherheitsprotokolle.

SACHBESCHÄDIGUNG

Lehren angemessener Kraftanwendung, Hilfe anfordern und Toleranzaufbau.

NICHT-COMPLIANCE

Unterscheidung von Fertigungsdefiziten und Motivationsproblemen; Aufbau von Compliance-Momentum.

DEESKALATIONSSTRATEGIEN – SCHRITT FÜR SCHRITT



FRÜHWARNZEICHEN ERKENNEN

Körperspannung, Stimmveränderungen, Umherlaufen oder andere individuelle Signale, die auf eine beginnende Eskalation hinweisen.



ANFORDERUNGEN & STIMULATION REDUZIEREN

Ruhige Umgebung schaffen, Stimme senken, Publikum entfernen, sensorischen Input verringern.



WAHLMÖGLICHKEITEN & KONTROLLE GEBEN

Akzeptable Alternativen anbieten, Präferenzen berücksichtigen, bei Bedarf Raum geben.



RUHIGE, KLARE SPRACHE VERWENDEN

Kurze Sätze, neutraler Ton, Emotionen validieren ohne das Verhalten zu verstärken.



BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN EINSETZEN

Atemübungen, sensorische Hilfsmittel, Bewegungspausen oder andere individuell angepasste Beruhigungstechniken.

SOZIALE FERTIGKEITEN SYSTEMATISCH LEHREN

Soziale Herausforderungen sind ein Kernmerkmal von ASS – aber soziale Fähigkeiten können absolut systematisch nach ABA-Prinzipien gelehrt werden. Dieser Bonusabschnitt bietet umfassende Protokolle für alles von grundlegender **geteilter Aufmerksamkeit** bis zu komplexer Perspektivübernahme und Freundschaftskompetenzen.

Das Curriculum sozialer Fertigkeiten ist entwicklungsorientiert organisiert: beginnend mit grundlegenden Fähigkeiten wie dem Reagieren auf den eigenen Namen, Blickkontakt und einfachem Abwechseln, dann zunehmend komplexere Fähigkeiten wie das Initiieren von Interaktionen, das Aufrechterhalten von Gesprächen und das Navigieren von Peer-Beziehungen.

SOZIALE FÄHIGKEITEN – VON GRUNDLAGEN ZU FORTGESCHRITTENEM

GRUNDLEGENDE SOZIALE FÄHIGKEITEN

- Reaktion auf Namen und Begrüßungen
- Geteilte Aufmerksamkeit und gemeinsamer Fokus
- Imitation von Gleichaltrigen
- Einfaches Abwechseln beim Spielen
- Anfordern, mitzumachen

FORTGESCHRITTENE SOZIALE FÄHIGKEITEN

- Gespräche initiieren und aufrechterhalten
- Mimik und Körpersprache lesen
- Perspektiven und Emotionen verstehen
- Konflikte lösen und Kompromisse finden
- Freundschaften aufbauen und erhalten

LEHRFORMATE FÜR SOZIALE FÄHIGKEITEN



VIDEO- MODELLIERUNG

Kinder schauen Videos von korrekt ausgeführten Ziel-
Sozialverhaltensweisen und üben
anschließend mit Unterstützung und
Verstärkung.



ROLLENSPIELE

Strukturiertes Üben sozialer
Szenarien in einer sicheren
Umgebung, bevor sie in realen
Situationen angewendet werden.



SOCIAL STORIES

Kurze Erzählungen, die soziale
Situationen und angemessene
Reaktionen beschreiben – individuell
auf das Kind zugeschnitten.



PEER-VERMITTELTE INSTRUKTION

Training von typisch entwickelten
Gleichaltrigen, um das Üben sozialer
Fähigkeiten in natürlichen Settings
zu unterstützen.

FREUNDSCHAFTEN AUFBAUEN – ÜBER INTERAKTION HINAUS

Der Übergang von einfacher sozialer Interaktion zu echter Freundschaft erfordert das Lehren eines differenzierten Kompetenzsets. Unser Freundschaftsprotokoll adressiert das Teilen von Interessen, das Erinnern persönlicher Informationen über Freunde, das Initiieren sozialen Kontakts außerhalb strukturierter Settings sowie das Lösen von Konflikten ohne Erwachsenenmediation.

Das Protokoll erkennt an, dass Freundschaft für verschiedene Kinder unterschiedlich aussieht – und respektiert individuelle Präferenzen für die Intensität sozialer Interaktion. Das Ziel ist bedeutungsvolle soziale Verbindung zu **den Bedingungen des Kindes**, nicht erzwungene Anpassung an neurotypische soziale Normen.

FREUNDSCHAFTSDATEI EN

Dokumentation von Freundespräferenzen und Interessen als Gesprächsgrundlage.

GESPRÄCHSSTARTER

Konkrete Einstiegssätze für verschiedene soziale Kontexte und Altersgruppen.

DIGITALE KOMMUNIKATION

Etikette für Online-Kommunikation, Messaging und soziale Medien.

UMGANG MIT ABLEHNUNG

Strategien für soziale Zurückweisung und Mobbing mit emotionaler Regulationsunterstützung.

AUTONOMIE & SELBSTVERSORGUNGSTRAINING - ATL

Selbstständigkeit in den **Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL)** verbessert die Lebensqualität autistischer Personen erheblich und reduziert die Belastung von Betreuungspersonen. Dieser Bonusabschnitt enthält aufgabenanalytisierte Protokolle für das Lehren wesentlicher Selbstversorgungs- und Haushaltsfertigkeiten.

1

TOILETTENTRAINING

Vollständiges Protokoll inkl. Bereitschaftsbeurteilung, Tagestraining, Nachtraining und Aufbau von Selbstständigkeit.

2

HYGIENEROUTINEN

Händewaschen, Zähneputzen, Baden, Haarpflege und Körperpflege – in lehrbare Schritte aufgeteilt.

3

AN- & AUSKLEIDEN

Kleidungs Auswahl, An- und Ausziehen, Verschlüsse und wettergerechte Kleidung wählen.

4

MAHLZEITENFERTIGKEITEN

Besteckbenutzung, Essensvorbereitung, Tischmanieren und Erweiterung des Nahrungsrepertoires.

5

HAUSHALTSAUFGABEN

Bett machen, Zimmer aufräumen, Wäsche, Abwaschen und altersgerechte Aufgaben.

AUFGABENANALYSE & VERKETTUNGSMETHODEN

Das Lehren komplexer Selbstversorgungsfertigkeiten erfordert das Aufteilen in kleine, überschaubare Schritte durch **Aufgabenanalyse**. Jedes Autonomieprotokoll enthält abgeschlossene Aufgabenanalysen mit typischerweise 8–15 Schritten.

VORWÄRTSVERKETTUNG

Schritt 1 bis zur Selbstständigkeit lehren, dann Schritt 2, durch die gesamte Kette fortfahren.

Geeignet für: Fähigkeiten, bei denen frühe Schritte natürlichen Schwung erzeugen.



RÜCKWÄRTSVERKETTUNG

Alle Schritte außer dem letzten vollständig ausführen; letzten Schritt zuerst lehren, dann rückwärts arbeiten.

Geeignet für: Fähigkeiten, bei denen der Abschluss natürlich verstärkend ist.

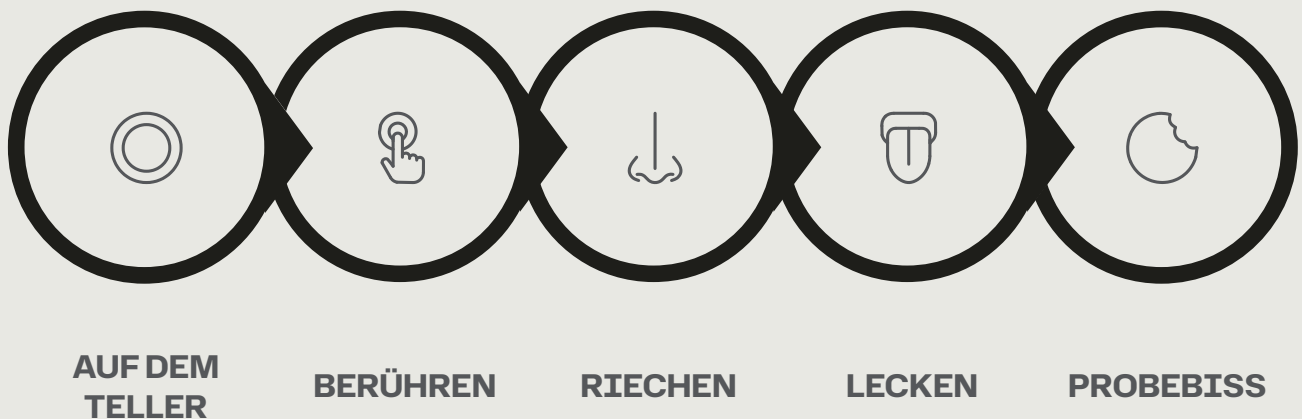


GESAMTAUFGABENPRÄSENTATION

Alle Schritte gleichzeitig mit variablen Prompt-Levels lehren. *Geeignet für: Kinder mit ausreichenden Vorläuferfähigkeiten, die schnell generalisieren.*

ESSENSSELEKTION & MAHLZEITENVERHALTEN

Viele autistische Kinder zeigen selektive Essgewohnheiten, die Familien beunruhigen und möglicherweise die Ernährung beeinträchtigen. Das Mahlzeitenprotokoll begegnet Essensselektion mit **systematischer Desensibilisierung**, Shaping-Verfahren und positiver Verstärkung – anstelle von zwangsbasierten oder bestrafungsorientierten Ansätzen.



Das Protokoll berücksichtigt auch problematische Mahlzeitverhaltensweisen wie Nahrungsverweigerung, Weglaufen vom Tisch oder Nahrungswerfen. Funktionale Beurteilungsprinzipien leiten die Intervention: Handelt es sich um Flucht vor nicht bevorzugten Lebensmitteln, Aufmerksamkeitssuche oder sensorischen Stress?

ELTERNTRAINING & ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN

Eltern sind die wichtigsten Menschen im Leben ihres Kindes und die wertvollsten Mitglieder des Interventionsteams. Dieser Bonusabschnitt bietet umfassende Anleitungen für das Training, die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit Familien während des gesamten Behandlungsprozesses.

ERSTE FAMILIENORIENTIERUNG

Einführung in ABA-Prinzipien, Erklärung der Datenerfassung, realistische Erwartungen setzen und kollaborative Beziehungen etablieren.

LAUFENDE KOMMUNIKATION

Sitzungszusammenfassungen, Fortschrittsupdates, Hausübungsaufgaben und Unterstützung bei der Fehlersuche zwischen den Sitzungen.

FERTIGKEITENTRAINING

Eltern im Implementieren von Protokollen, effektiver Verstärkung, Datenerfassung und Generalisierung in Alltagsroutinen schulen.

EMOTIONALE UNTERSTÜTZUNG

Herausforderungen anerkennen, Fortschritte feiern, Familien mit Ressourcen und Unterstützungsnetzwerken verbinden.

WAS ELTERN LERNEN

Das übergeordnete Ziel ist die Befähigung von Eltern, die Entwicklung ihres Kindes im gesamten Alltag zu unterstützen – nicht nur während formaler Therapiesitzungen. Elterntrainingsmodule vermitteln die wichtigsten ABA-Techniken mit einem systematischen Ansatz: erklären, demonstrieren, üben mit Feedback, fortlaufendes Coaching.

→ **INDIVIDUELLE VERSTÄRKER IDENTIFIZIEREN & EINSETZEN**

Präferenzbewertungen durchführen und Verstärkung im Alltag effektiv anwenden.

→ **KLARE, KONSISTENTE ANWEISUNGEN GEBEN**

Instruktionen formulieren, die Verständnis und Compliance fördern.

→ **FÄHIGKEITEN IN LEHRBARE SCHRITTE UNTERTEILEN**

Aufgabenanalysen im Alltag selbst durchführen und anwenden.

→ **HERAUSFORDERNDE VERHALTENSWEISEN MANAGEN**

Präventive Strategien und reaktive Protokolle sicher und effektiv einsetzen.

→ **LERNGELEGENHEITEN IN ROUTINEN SCHAFFEN**

Den Alltag als Lernumgebung begreifen und nutzen.

TAGESROUTINEN ALS LERNFELD

Fähigkeiten, die in der Therapie erlernt wurden, müssen auf Zuhause und Gemeinschaft übertragen werden, um einen bedeutungsvollen Einfluss zu haben. Anstatt „Therapiezeit“ zu einem bereits vollen Familienalltag hinzuzufügen, lernen Eltern, bestehende Routinen in Lernmöglichkeiten zu verwandeln.

MORGENROUTINE

Aufstehen, Bad, Anziehen, Frühstück –
Sequenzierung & Selbstständigkeit üben.

ABENDROUTINE

Abendessen, Familienzeit, Bad,
Schlafvorbereitung – Kommunikation und
Emotionsregulation.

1

2

3

NACH DER SCHULE

Snack, Hausaufgaben, Freizeitaktivitäten,
Therapieübungen in natürlichem Kontext.

- ☐ Beim Einkaufen entstehen Gelegenheiten für Anfragen, Entscheidungsfindung und Toleranz gegenüber Wartezeiten. Jede Alltagssituation wird zur Therapiemöglichkeit.

HÄUFIGE ELTERNFRAGEN – KOMPETENT BEANTWORTET

Die Zusammenarbeit mit Familien bedeutet, ihre Sorgen, Fragen und Ängste mit Empathie und evidenzbasierter Information zu begegnen. Der Elternleitfaden enthält Skripte und Strategien für häufige Anliegen, die während der ASS-Intervention aufkommen.

„WIRD MEIN KIND JEMALS SPRECHEN?“

Kommunikationsprognose ehrlich ansprechen und gleichzeitig Hoffnung erhalten; alternative Kommunikationsoptionen besprechen; die Bedeutung aller Kommunikationsmodalitäten betonen.

„MACHE ICH ETWAS FALSCH?“

Eltern beruhigen, dass ASS nicht durch Erziehung verursacht wird; sie gleichzeitig mit Strategien stärken, die dem Kind helfen zu lernen und sich zu entwickeln.

„WIE LANGE WIRD DIE THERAPIE DAUERN?“

Realistische Zeitrahmen setzen, erklären, dass Intervention kein schnelles Mittel ist, und inkrementelle Fortschritte auf dem Weg feiern.

IMPLEMENTIERUNG DER PROTOKOLLE – ERSTE SCHRITTE

Bei 17 umfassenden Protokollen plus 4 Bonusabschnitten kann sich die Frage stellen, wo man beginnen soll. Dieser abschließende Abschnitt bietet eine klare Roadmap für die Implementierung, die Ihnen hilft, zu priorisieren, zu organisieren und diese Werkzeuge systematisch in Ihrer Praxis anzuwenden.

1

UMFASSENDE DIAGNOSTIK

Beginnen Sie mit einer gründlichen Beurteilung aktueller Fähigkeiten, herausfordernder Verhaltensweisen und Familienprioritäten unter Verwendung von FBA- und IBP-Protokollen.

2

ZIELAUSWAHL

Arbeiten Sie mit Familien zusammen, um 3–5 Prioritätsziele über Fertigungsbereiche zu identifizieren, wobei Fertigkeitserwerb und Verhaltensreduktion ausgewogen werden.

3

PROTOKOLLAUSWAHL

Wählen Sie spezifische Protokolle, die den identifizierten Zielen entsprechen und klare Verfahren für jede Zielverhaltensweise bieten.

4

AUSGANGSDATENERFASSUNG

Sammeln Sie Ausgangsdaten zu allen Zielen, bevor die Intervention beginnt, um einen Vergleichspunkt für die Fortschrittsmessung zu etablieren.

5

SYSTEMATISCHE IMPLEMENTIERUNG

Protokolle mit Treue implementieren, laufend Daten erfassen und datenbasierte Entscheidungen über Behandlungsmodifikationen treffen.

6

REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG

Fortschritte monatlich überprüfen, Erfolge feiern, Ziele bei Bedarf anpassen und Familienengagement aufrechterhalten.

IHR WEG ZUR SICHEREN, EFFEKTIVEN ABA-PRAXIS

Diese 17 ABA-Protokolle – komplett mit individualisierter Behandlungsplanung, funktionaler Beurteilung, Sitzungsleitfäden, Kommunikationsstrategien und vier umfassenden Bonusabschnitten – bieten alles, was Sie benötigen, um hochwertige, evidenzbasierte Intervention für autistische Kinder und ihre Familien zu liefern.

17

VOLLSTÄNDIGE PROTOKOLLE

Umfassende, sofort einsetzbare Verfahren für alle Kernbereiche der ASS-Therapie

4

BONUSABSCHNITTE

Herausfordernde Verhaltensweisen, soziale Fähigkeiten, ATL-Autonomie und Elternteraining

100%

PRAKTISCHER FOKUS

Jedes Protokoll für die unmittelbare Anwendung konzipiert – kein theoretischer Umweg

Die Protokolle sind so konzipiert, dass sie flexibel sind – passen Sie sie an Ihren einzigartigen Kontext, die individuellen Bedürfnisse Ihrer Klienten und die spezifischen Umstände der Familie an. Die wirkungsvollste Intervention ist reaktionsfähig, individualisiert und in echtem Respekt vor der Menschlichkeit jedes Kindes verankert.